

101. Rat des Vaters an seinen Sohn. Von Julius Sturm.

Das Buch für meine Kinder. 2. Auflage. Leipzig 1880. S. 157.

1. Du wanderst in die Welt hinaus
auf dir noch fremden Wegen,
doch folgt dir aus dem stillen Haus
der treuesten Liebe Segen.
2. Ein Ende nahm das leichte Spiel,
es naht der Ernst des Lebens;
behalt im Auge fest dein Ziel,
geh keinen Schritt vergebens!
3. Nimm auf die Schultern Last und Müß'
mit frohem Gottvertrauen,
und lerne, wirkend spät und früh,
den eignen Herd dir bauen!
4. Wer sich die Ehre wählt zum Hort,
den kann kein Schalk verführen;
gerader Weg, gerades Wort
soll dich zum Ziele führen.
5. Halt hoch den Kopf, was dir auch droht,
und werde nie zum Knechte;
brich mit dem Armen gern dein Brot,
und wahre seine Rechte!
6. Treib nie mit heil'gen Dingen Spott,
und ehr' auch fremden Glauben,
und laß dir keinen Herrn und Gott
von keinem Zweifel rauben!
7. Und nun ein letzter Druck der Hand
und eine letzte Bitte:
Bewahr' dir treu im fremden Land
des Vaterhauses Sitte!

102. Schäfers Sonntagslied. Von Ludwig Uhland.

Gedichte. Kritische Ausgabe von Erich Schmidt u. Jul. Hartmann. 1. Band. Stuttgart 1898. S. 16.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Das ist der Tag des Herrn! Ich bin allein auf weiter Flur; noch eine Morgenglocke nur — nun Stille nah und fern.</p> | <p>2. Anbetend knie' ich hier. O süßes Graun! geheimes Wehn, als knieten viele ungesehn und beteten mit mir!</p> |
|--|--|